

II-5032 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
ROBERT GRAF
z1. 10.101/272-XI/A/1a/88

Wien, 12. Juli 1988

2233/AB

1988-07-25

zu 2266/J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2266/J betreffend Mangel an Lehrlingen, welche die Abgeordneten Eigruber, Haigermoser, Dr. Partik-Pablé und Mag. Praxmarer am 30. Mai 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Das aufgezeigte Problem, daß von Betrieben angebotene Lehrstellen unbesetzt bleiben, ist mir bekannt. Aufgrund der demographischen Entwicklung war dies auch seit längerer Zeit vorauszusehen. Der forcierte Ausbau der allgemeinbildenden höheren Schulen sowie der Ausbau des berufsbildenden mittleren und höheren Schulwesens lässt auch für die Zukunft einen verstärkten Mangel an Lehrlingen erwarten.

Durch Anpassung der Ausbildungsinhalte der Lehrberufe an zeitgemäße Erfordernisse bemüht sich mein Ressort eine qualitativ hochstehende Lehrlingsausbildung sicherzustellen. Es ist aber Angele-

- 2 -

genheit der Lehrbetriebe sowie der Interessenvertretungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, die Anstrengungen meines Ressorts auch im Hinblick auf eine positive "Imagebildung der Lehrlingsausbildung" zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang darf ich auf die Bemühungen meines Ressorts anlässlich der Erarbeitung der 9. Schulorganisationsgesetz-Novelle verweisen, durch attraktive Vorbereitungslehrgänge (die bereits im letzten Lehrjahr angetreten werden können) einen Übergang von der Lehrausbildung nach dem dualen System zur Matura und damit zur Hochschulberechtigung zu schaffen. Dieser Weg wird in Zukunft verstärkt auszubauen und vor allem in der Öffentlichkeit bekannt zu machen sein.

Weiters ist vor allem dem qualitativen Ausbau der Berufsschulen verstärkt Augenmerk zu schenken. Dabei muß die Hebung der Qualität bezüglich der Ausstattung und der Lehrpläne im Vordergrund stehen; die Verlängerung der Berufsschulzeit ist eher zweitrangig.

Bereits beginnend mit dem Lehrjahr 1987/88 wurde die Möglichkeit geschaffen, daß Maturanten allgemeinbildender und berufsbildender Schulen sowie Absolventen von vierjährigen Fachschulen und Absolventen von Lehren eine andere Lehre mit verkürzter Lehrzeit anstreben können. Dies betrifft

- a) die dreijährigen Lehrberufe Bäcker, Buchbinder, Damenkleidermacher, Drucker, Fleischer, Gas- und Wasserleitungsinstallateur, Glaser, Hotel- und Gastgewerbeassistent, Kellner, Koch, Konditor, Reproduktionstechniker, Spengler, Tischler und Typografiker, die in einer Lehrzeit von zwei Jahren absolviert werden können und
- b) die dreieinhalbjährigen Lehrberufe Büromaschinenmechaniker, Elektroinstallateur, Elektromechaniker für Schwachstrom, Kraftfahrzeugmechaniker, Mechaniker, Optiker und Schlosser, die in einer zweieinhalbjährigen Lehrzeit absolviert werden können.

- 3 -

Dieser zunächst auf 8 Jahre abgestellte Ausbildungsversuch, der insbesondere von Arbeitgeberseite forciert wurde, soll die Möglichkeit bieten, daß insbesondere AHS-Absolventen, die keine universitäre Ausbildung anstreben, eine fundierte und praxisorientierte berufliche Ausbildung erlangen können.

Aufgrund der einlangenden Berichte der Lehrberechtigten, der Lehrlingsstellen und der Landes-Berufsausbildungsbeiräte wird geprüft werden, inwieweit der Kreis der Lehrberufe ausgeweitet werden kann. Darüberhinaus können aufgrund des Ersatzes von Lehrzeiten durch schulmäßige Ausbildung in allgemeinbildenden höheren Schulen vor allem auch die kaufmännischen Lehrberufe in einer auf ein Jahr verkürzten Lehrzeit absolviert werden.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Von Seiten meines Ressorts werden einschlägige Informationskampagnen unterstützt. Weiters werden junge Menschen, wenn sie sich an mein Ressort wenden, im Hinblick auf ihre beruflichen Vorstellungen eingehend beraten. Die Vermittlung von Lehrstellen obliegt entsprechend dem Arbeitsmarktförderungsgesetz der Arbeitsmarktverwaltung. Ich trete jedoch dafür ein, daß zusätzlich auch die Lehrlingsstellen der Kammern der gewerblichen Wirtschaft eine entsprechende Vermittlung verstärkt vornehmen sollen.

Ein diesbezüglicher Vorschlag wurde bereits von den Vertretern meines Ressorts in den Diskussionskatalog der unter Leitung meines Ressorts und Teilnahme von Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und der Sozialpartner eingerichteten zentralen Arbeitsgruppe für die Beratung von Maßnahmen für die Verbesserung der Lehrlingsausbildung eingebracht.

